

ÖHV-Hotelierkongress 2008

Bleiben die Gäste wegen CO₂-Ausgleichs aus?

Dr. Sven Bode
Innsbruck, den 16. 1. 2008



„Erkenntnis“ 2007: Zeit zum Handeln ist jetzt

„Erkenntnis“ 2007

- Klimawandel findet statt
- Klimawandel ist maßgeblich vom Menschen verursacht
- Auswirkungen des Klimawandels sind massiv (Zunahme extremer Wetterereignisse, Temperaturanstieg etc.)

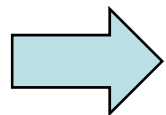
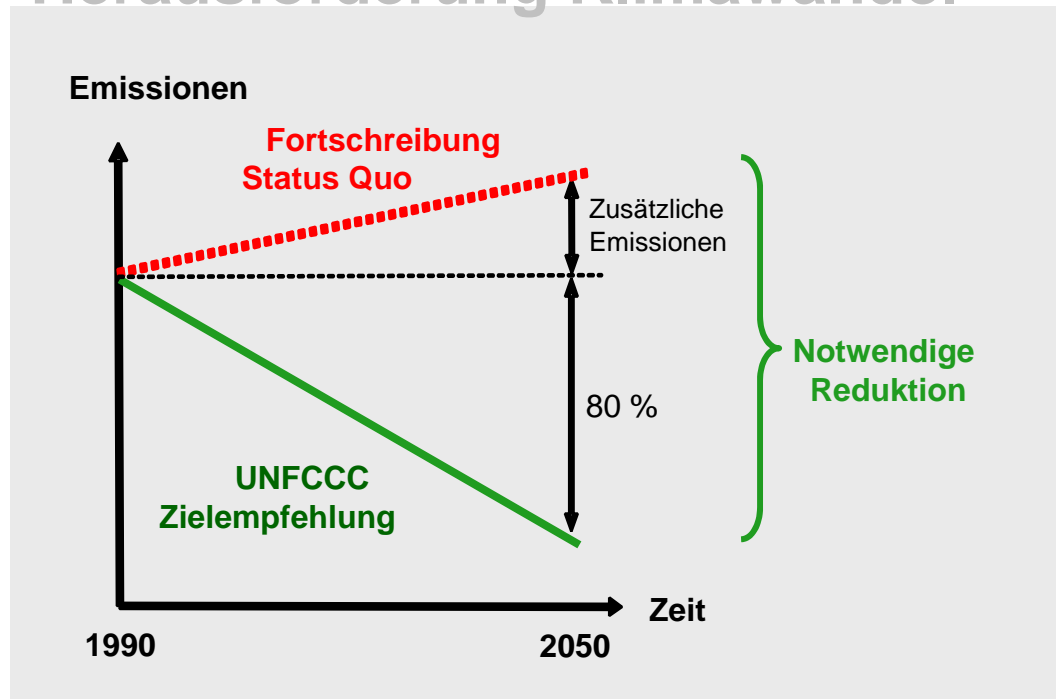
Handlungsoptionen

a) Anpassung an
die Auswirkungen

b) Verringerung der
ursächlichen Emissionen

Die Treibhausgasemissionen in den Industrieländern müssen massiv gemindert werden

Herausforderung Klimawandel



Das Thema Emissionsminderung wird in Zukunft auch für die Tourismusbranche an Bedeutung gewinnen

Klimawandel in der Tourismuswirtschaft

Auswirkungen (Beispiele)

- Änderung des Buchungsverhaltens (kurzfristiger)
- Zuwächse für klimastabile (Fern)Reiseziele
- Verschiebung der relativen Attraktivität zwischen den Regionen (z. B. Ski fahren in Skandinavien)

Handlungsoptionen

a) Anpassung

- Neue Märkte
- Ortswechsel
- Exit aus Tourismusbranche

b) Verringerung

- In der Anlage (Hotel etc.)
- *Durch den Transport zu Anlage*

Siehe hierzu auch Bode et al. (2003) Need and options for a regenerative energy supply in holiday facilities, in: *Tourism Management* 24, 3, S. 257 - 266 und Bode et al. (2007) Klimawandel, Berenberg Bank – HWWI: Strategie 2030 – Klimawandel, Hamburg Tourismus ab S. 74)

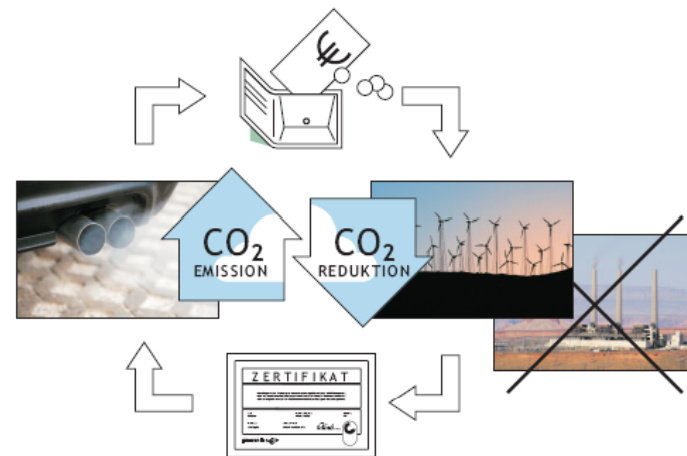
Minderung der Emissionen durch den Transport zur Anlage

Direkte Minderung

- Vermeiden, d. h. nicht Reisen, keine Fernreise etc.
- Verringern, z. B. Anreise mit emissionsarmen Verkehrsmittel (Zug etc.)

Ergänzung

- Kompensation der verbleibenden Emissionen
= Reduktion einer gleich großen Menge
durch ein Klimaschutzprojekt an einem
anderen Ort



Auch Kompensation auch von anderen Emissionen, z. B. Heizung, möglich.

Die Emissionsberechnung ist abhängig vom Verkehrsmittel

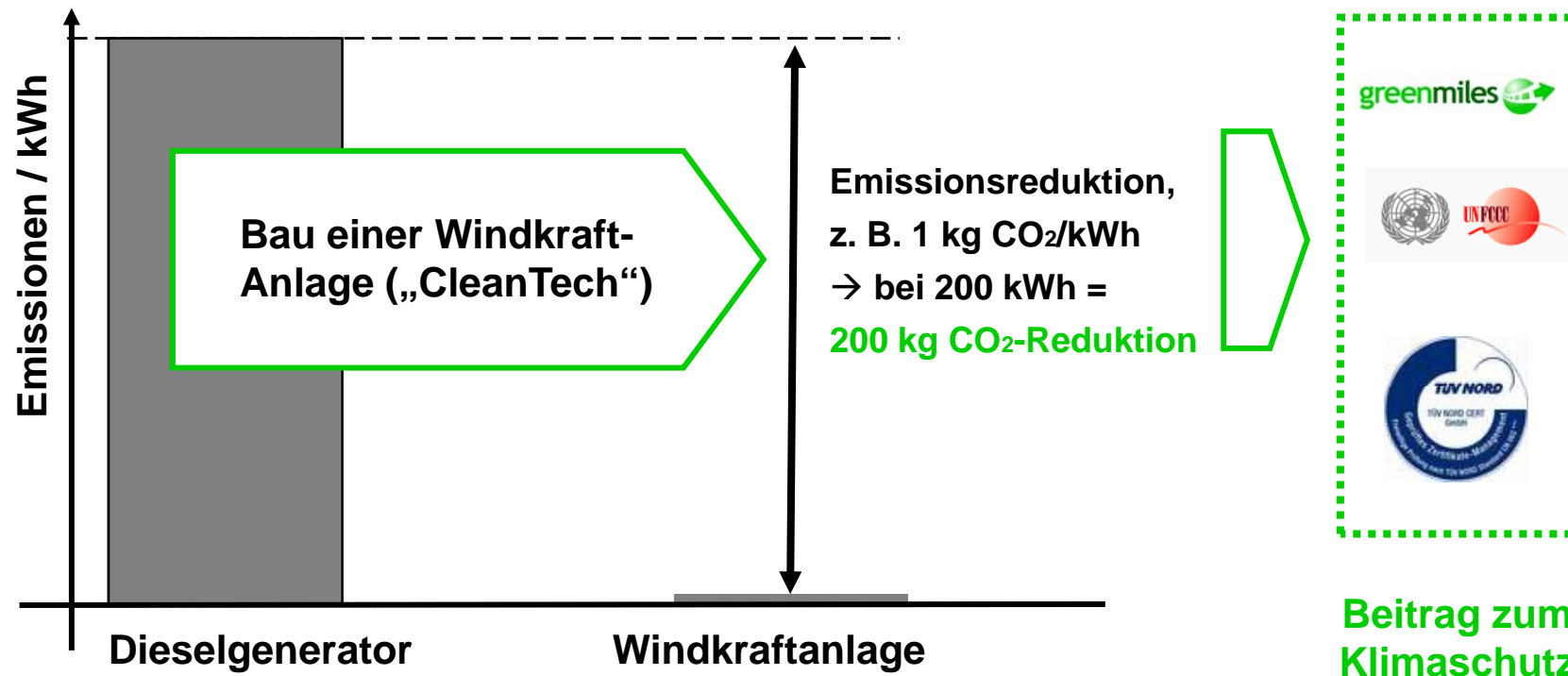
Berechnung der Emissionen

- Individualverkehr (PKW): Berechnung erfolgt auf Basis der individuellen Spritverbrauchs
- Öffentliche Verkehrsmittel (Flugzeug, Bahn etc.) Berechnung erfolgt auf Basis von Durchschnittswerten

Die verwendeten Emissionsfaktoren / Werte sind in öffentlichen Quellen zugänglich.

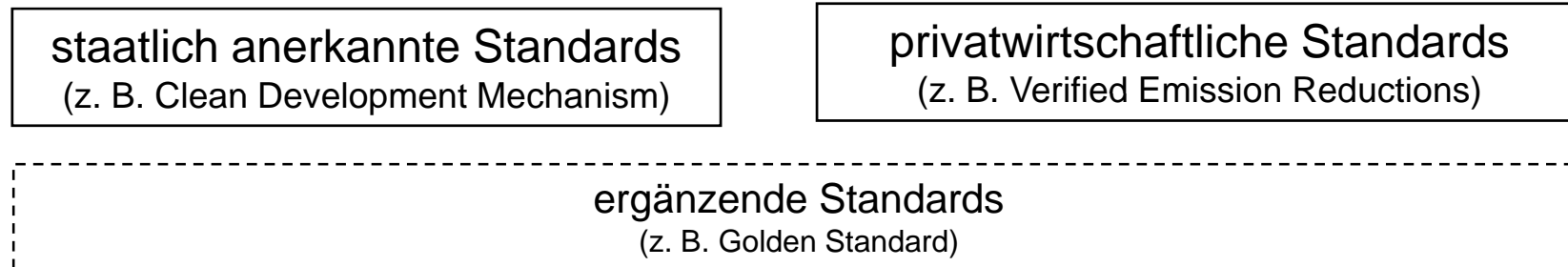
Für Berechnung der Emissionsreduktion durch Klimaschutzprojekte existieren anerkannte Regeln

Beispiel: Bau einer Windkraftanlage als Alternative zu einem Dieselgenerator



Klimaschutzprojekte können sich hinsichtlich ihrer Qualität unterscheiden

Unterschiedliche Standards vorhanden:



Standards unterscheiden sich in verschiedenen Punkten, z. B.

- Existenz eines zentralen Registers (Vermeidung von Doppelzählungen)
- Anspruch an die sog. Zusätzlichkeit (Kommt es durch die Unterstützung des Projekts zu zusätzlichen Emissionsreduktionen?)
- Zulässige Projekttypen (z. B. Waldprojekte, nur erneuerbare Energien etc.)
- Stringenz der externen Überprüfung durch unabhängige Dritte
- Unterschiedliche Kosten

Fazit

- Klimawandel findet statt und wird Anbieter der Tourismusbranche in den kommenden Jahren vor neue Herausforderungen und Chancen stellen:
 - Anpassung an die Auswirkungen
 - Verringerung von Emissionen
- Kompensation nicht vermeidbarer Emissionen bietet in den nächsten Jahren die Möglichkeit, zusätzliche Beiträge zum Klimaschutz zu leisten.
- Ein Ausbleiben von Gästen auf Grund des Angebots der CO₂-Kompensation ist nicht zu erwarten.
- Das Reiseverhalten als solches wird sich im Kontext der Diskussion zum Klimawandel ändern (z. B. weniger Fernreisen).